



WENDT & KÜHN
Feine deutsche Handarbeit. Seit 1915.

elfpunktepost

DAS MAGAZIN

AUS DEM HAUSE WENDT & KÜHN

FRÜHJAHR/SOMMER 2013





AUS DEM INHALT

- 4 Danke, liebe Mutter!**
Geschenk-Tipp zum Muttertag
- 5 Frühlingsgrüße**
*Mit Wendt & Kühn
in den Frühling*
D wie Drechseln
Grünhainichener Lexikon
- 6 Von Blumenmädchen
und Frühlingsklängen**
*Ab Frühjahr 2013
im Sortiment*
- 9 Leserpost**
Aus Zuschriften zitiert
- 10 Wendt & Kühn
lässt Blumen sprechen**
Titelthema
- 14 Zwei Blumenkinder
für Rosemarie**
Lebendige Tradition
- 15 Blumenkränze mit
lettischen Wurzeln**
Eine Spurensuche
- 16 Frühling am Grünen Hain**
Schautage in Grünhainichen
- 18 Noch mehr Auswahl –
Mein Wendt & Kühn**
*Personalisierungs-Service
erweitert*
- 21 Reparaturen**
*Erst zum Händler und dann
in Meisterhand*
**Chemnitz feiert
Henry-van-de-Velde-Jahr**
Sachsens Glanzlichter
- 22 Auf Wiedersehen**
*Bis Jahresende 2013
im Sortiment*

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Vögel zwitschern wieder. Die ersten frischen Blumen haben sich aus der Erde gewagt – es ist Frühling geworden. Wir spüren förmlich, wie die Welt um uns herum in zarten, hellen Farben erwacht. Das tut gut.

Von dieser Unbeschwertheit scheint sich auch unser Blumenkind mit der Sternmiere inspirieren zu lassen und zieht erstmals fröhlich hinaus in den Frühling. Sammler und Liebhaber aus aller Welt hatten sich immer wieder gewünscht, dass der Reigen der berühmten Wendt & Kühn-Blumenkinder ergänzt wird. Nun ist in unseren Werkstätten diese Figur als behutsame Weiterentwicklung historischer Vorlagen entstanden. In ihrer Farb- und Formensprache entspricht sie ganz dem Vermächtnis meiner Großtante Grete Wendt. Wir sind sehr gespannt, wie das Mädchen mit Sternmiere seinen Weg hinaus in die weite Welt nimmt. Wenn Sie mir schreiben möchten, wie es Ihnen begegnet, dann gern per Post oder auch per E-Mail an blumenkinder@wendt-kuehn.de. Und da bekanntlich Vorfreude die schönste Freude ist, möchte ich Ihnen verraten, dass wir auch in den folgenden Jahren weitere farbenfrohe Blumen in die Hände von Kindern geben werden.

Gibt es in diesem Jahr ein Ereignis, bei dem Sie ein exklusives, einmaliges Stück verschenken wollen, das es in dieser Form kein zweites Mal auf der Welt gibt? Oder möchten Sie einen solchen Artikel vielleicht sogar gern selbst besitzen? Wir haben unser Angebot, mit einem Namenszug oder einer persönlichen Botschaft individuelle Einzelstücke in Auftrag zu geben, auf fünf Artikel erweitert. Zum Storchenreiter mit Wickelkind, dem Mädchen mit Malbuch und den Wanduhren gesellen sich nun die Schulkinder und die Orgel. Der Schriftzug mit einer festgelegten Anzahl von Zeichen wird von unseren Malerinnen in kunstvoller Typographie von Hand aufgetragen. Farbe und maximale Zeichenanzahl sind vorgegeben, um die gestalterische Intention unserer Gründerinnen auch bei personalisierten Artikeln zu erhalten. Wie wir von Ihren Personalisierungswünschen erfahren? Ganz einfach: Vom Wendt & Kühn-Fachhändler Ihres Vertrauens, der Ihre Wünsche zuverlässig an uns weiterleitet. Damit Sie gut vorbereitet sind, können Sie auf Seite 20 dieses Magazins sogar schon einmal probieren, ob sich Ihre Ideen verwirklichen lassen. Für welche große Freude individualisierte Geschenke von zeitloser Schönheit und besonderem Wert sorgen, lesen Sie auf Seite 19.

Um noch einmal auf den Frühling zurückzukommen: Den Einzug des Frühlings in Grünhainichen möchten wir in diesem Jahr gern mit Ihnen gemeinsam erleben. Bereits Anfang Mai sind Sie eingeladen zu unseren Schautagen, wenn sich vom 9. bis 12. Mai 2013 (Christi Himmelfahrt) die Türen der Manufaktur öffnen. Ein Vorgeschmack erwartet Sie auf Seite 16/17.

Doch zunächst wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Betrachten der 16. Ausgabe unserer elfpunktepost.

Ihre

Claudia Baer, geb. Wendt



GESCHENK-TIPP

Danke, liebe Mutter!

Liebe und Zuneigung, immer ein offenes Ohr – all das schenken uns unsere Mütter. Ein Leben lang. Schön, dass wir ihnen wenigstens einmal im Jahr etwas davon zurückgeben können.

Am 2. Sonntag im Mai ist Muttertag. Begründet wurde diese Tradition von der Amerikanerin Anna Marie Jarvis. Von den USA aus verbreitete sich die Bewegung zur Ehrung der Mütter schnell über die ganze Welt. Seit 1922 wird dieser Tag auch in Deutschland gefeiert. Doch was schenkt man zum Muttertag? Traditionell sind es Blumen, die Anfang Mai die Mütterherzen hochschlagen lassen. Ob selbst gepflückt von der Wiese oder vom Floristen kunstvoll arrangiert – ein Blumenstrauß bringt Mama zum Strahlen.

Wie wäre es einmal mit einem Blumengruß der besonderen Art – überbracht von einem Blumenkind aus den Grünhainichener Werkstätten Wendt & Kühn?

Blüten der Liebe, die niemals verwelken – ein wunderbares Symbol für die einzigartige Beziehung, die jeder Mensch zu seiner Mutter hat. Und das Beste ist: Dank der vielfältigen Schar der Blumenkinder und ihrer Freunde findet sich jedes Jahr eine neue Geschenkidee, mit der man seine Mutter an ihrem Ehrentag erfreuen kann. Ob ein Mädchen mit Strauß oder ein Junge mit Blumentopf, kleine Gratulanten oder fröhliche Frühlingskinder – sie alle sagen von Herzen „Danke, Mama!“

Auch die kleinen Engel aus den Grünhainichener Werkstätten fliegen im Mai gerne aus, um Müttern aus aller Welt eine Freude zu machen. Die Margeritenengel überbringen in ihrer Vielfalt ganz persönliche Grüße – mit Brief und Blumensträußchen, mit Näh- oder Strickzeug, als kleine Bäckerin oder Köchin. Die Grünhainichener Engel® mit den elf Punkten auf den Flügeln spielen für Mama ein Lied oder erfreuen sie mit liebevollen Aufmerksamkeiten. Eine stilvolle Art zu sagen: Wie schön, dass es dich gibt!



FRÜHLINGSGRÜSSE

Die Dichter beschreiben es mit geflügelten Worten: Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute, nun will der Lenz uns grüßen, Frühlings lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.

Die Meteorologen betrachten es sachlich: Laut deren Zeitrechnung beginnt der Frühling immer am 1. März. Die Astronomen orientieren sich an der Tag-und-Nacht-Gleiche, wodurch der Frühlingsanfang in den nächsten Jahrzehnten auf den 20. März fällt. Doch bei kaum jemandem richten sich die Frühlingsgefühle nach dem Kalender. Vielmehr sind es die Zeichen aus der Natur, die in uns die Lebensgeister wecken: die länger werdenden Tage, das Zwitschern der Vögel, die ersten sprießenden Schneeglöckchen.

Zeigen wir es doch einmal mit den Figuren von Wendt & Kühn, dass der Frühling Einzug in unsere Häuser und Herzen hält: Mit den beschwingten Blumenkindern, die stolz die schönsten Blüten vor sich her tragen – viele davon Frühblüher. Mit den fröhlichen Frühlingskindern, denen die Freude über die wärmenden Sonnenstrahlen ins Gesicht geschrieben steht. Mit den hübschen Tischkartenhaltern, die jede Tafel in ein Frühlingsgedicht verwandeln. Oder mit der traditionellen Spieldose, die mit den fröhlichen Klängen des Blumenwalzers zum Tanz in den Mai einlädt.



FRÖHLICHE KLÄNGE stimmen auf den Frühling ein.

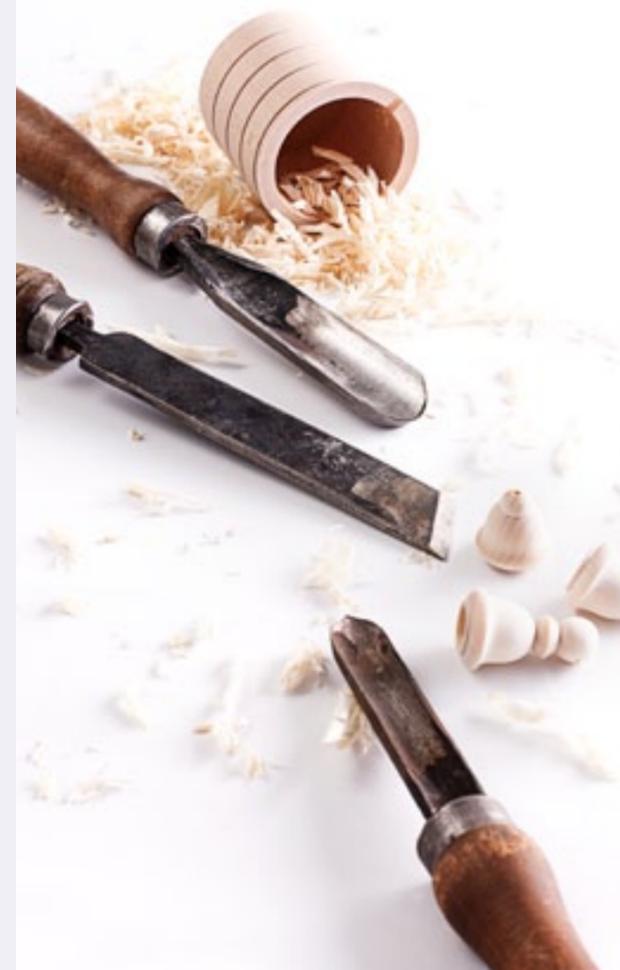
Tun Sie es dem Frühjahr gleich und begrüßen Sie ihn bei sich daheim mit den zeitlosen Figuren in frühlingshaften Tönen. Es ist die Zeit für frische Ideen, leuchtende Farben und fantasievolle Dekorationen!

GRÜNHAINICHERER LEXIKON

D WIE DRECHSELN

Gedrechselt, nicht geschnitzt: Die sanften Rundungen, die den typischen Charme der Wendt & Kühn-Figuren ausmachen, gehen auf die Holzverarbeitungstechnik des Drechsels zurück. Fast alle Einzelteile der Wendt & Kühn-Figuren sind gedreht. Deren Formgebung erfolgt an der Drehbank: Ein Stück Holz wird ins Futter eingespannt und zum Drehen gebracht. Der Drechsler führt sein Werkzeug an das rotierende Werkstück und trägt so Span um Span davon ab, bis die gewünschte Form entstanden ist. Genau darin liegt die Kunst. Denn die Formgebung liegt im Können des Drechslers. Mit geschultem Auge und ruhiger Hand ist es an ihm, die Form anhand des Musters zu erkennen und deckungsgleich auf das neue Werkstück zu übertragen. Dazu braucht es Übung, jahrelange Erfahrung und ein gutes Formgefühl. Ein Händchen fürs Holz. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Hand des Drechslers führt das Eisen. Das ist echte Handarbeit.

Wichtig für ein gutes Ergebnis: ein gutes Werkzeug. Die Form der Drechseisen beschränkt sich im Grunde auf zwei Varianten – Meißel und Röhren. Mit der schrägen Schneide des Meißels können fast alle Formen – gerade und geschwungen – gedreht werden. Röhren benutzt der Drechsler für Hohlformen und Kehlen, zum Beispiel am Hals der Figuren.



Von Blumenmädchen und Frühlingsklängen

Die Wiederauflagen, die wir auf diesen Seiten vorstellen, stehen ganz im Zeichen des Frühlings: Tanzende Kinder, die sich zu frühlingshaften Klängen im Blütenreigen drehen. Osterhasen, die schwungvoll musizieren. Und Engel, die das ganze Jahr himmlische Freude bringen. Die schönste Nachricht des Frühlings aber ist für viele Sammler, dass die Blumenkinder Zuwachs bekommen! Frühlingsfreude pur.

BESCHWINGT

Ein Mädchen im rosa Tupfenkleid mit Blumenstrauss und Blütenkranz im Haar tanzt mit ihrem kleinen Freund in den Frühling. Umringt von leuchtend weißen Blüten, beschützt von einem grünen Perlenbogen. Dazu erklingt Tschaikowskys „Blumenwalzer“. Musik und Motiv in perfekter Harmonie.

Den Entwurf für diese zauberhafte Frühlingsspieldose schuf Grete Wendt im Jahr 1956 – weitaus später als die meisten anderen Spieldosen, die bereits in den 1920er und 1930er Jahren entstanden. Die Zeitlosigkeit der Gestaltung begeistert bis heute – ein Meisterwerk der figürlichen Komposition.

Das 36-stimmige Musikwerk aus der Schweiz erklingt aus dem kunstvoll gedrechselten Spieldosenkörper, dessen sanftes Grün an frische Frühlingswiesen erinnert. Und wenn sich die beiden Tänzer zum Klang der klassischen Melodie wieder und wieder unter dem Perlenbogen hindurch drehen, möchte man am liebsten mittanzen.

Bitte beachten Sie: Die Artikel aus unserer Manufaktur erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder in den hauseigenen Geschäften von Wendt & Kühn in Grünhainichen und in Seiffen. Ein direkter Versand ist nicht möglich.

SPIELDOSE „ZWEI TÄNZER IM BOGEN“, MIT 36-STIMMIGEM MUSIKWERK, MELODIE: BLUMENWALZER
5336/52A



MARGERITENENGEL, SITZEND, MIT PUPPE
634170/25



MARGERITENENGEL, SITZEND, MIT BERGMANN
634170/26



MARGERITENENGEL, SITZEND, MIT WECKER
634170/27

DETAILVERLIEBT

Eine Schleife für die Puppe, ein Schraubchen für den Wecker, ein geübter Pinselstrich am Bergmann – die fleißigen Margeritenengel haben auch in diesem Jahr wieder alle Hände voll zu tun. Sie reißen sich ein in die Serie der kleinen Weihnachtsmannhelfer, deren Liebhaberkreis beständig wächst. Kein Wunder – verzaubern sie uns doch immer wieder aufs Neue mit ihrer fröhlichen Unbeschwertheit und kindlichem Charme. Besonders faszinierend: der Detailreichtum und die Winzigkeit der filigranen Accessoires, mit denen die Margeritenengel Geschichten aus dem Weihnachtsland erzählen.

MARKANT

Nicht nur Engel musizieren in Grünhainichen, auch die Osterhasen erfreuen uns seit einigen Jahren wieder mit ihren fröhlichen Klängen. Entstanden sind die Hasen in den 1920er Jahren – sie zählen somit zu den frühen Entwürfen aus der Feder von Grete Wendt. Eine gestalterische Besonderheit, die auf diese Zeit zurückgeht, sind die schmalen Brettchengliedmaßen – heute eine Rarität, die die Hasen einzigartig und bei Sammlern so beliebt macht. Die drei aktuellen Wiederauflagen ergänzen das Hasenorchester mit Becken, Harfe und Triangel. So begrüßt die Hasenkapelle mittlerweile schon mit neun Musikanten das Osterfest.



HASENMUSIKANT MIT BECKEN
5350/11



HASENMUSIKANT MIT HARFE
5350/14b



HASENMUSIKANT MIT TRIANGEL
5350/16



MÄDCHEN MIT STERNMIERE
5248/19

SYMBOL DER UNSCHULD

Zart und beinahe unscheinbar wirkt sie, und doch ist sie eine der Charakterpflanzen unseres Waldes: die Sternmiere. Wer mit offenen Augen durch Laub- und Mischwälder streift, kann sich an den weißen Blütenteppichen erfreuen, die die grazilen Pflanzen im Mai und Juni bilden. Typisch sind die fünf weißen, bis zur Mitte gespaltenen Kronblätter, die jede einzelne Blüte wie einen kleinen Stern leuchten lassen. In einigen Gegenden füllt man bei Hochzeiten die Körbchen der Blumenkinder mit Sternmieren – als Zeichen der Unschuld.

LANG ERSEHNT

Für Sammler und Liebhaber geht ein großer Wunsch in Erfüllung: Der Reigen der Blumenkinder wird ergänzt. Mit rosa Kleid und weißem Häubchen zieht das Mädchen mit Sternmiere in die Welt. Die Figur ist eine behutsame Weiterentwicklung der historischen Vorlagen und entspricht in ihrer Farb- und Formensprache dem gestalterischen Vermächtnis von Grete Wendt. In den kommenden Jahren werden uns weitere Kinder mit ihren Blüten erfreuen.

MÄDCHEN MIT STERNMIERE
5248/19





ENGEL MIT KANNE
UND BLUME
650/152

ENGEL MIT
GLOCKENKRANZ
650/73



FIGURENBUCH 2013
510/2013

BEFLÜGELT

Wie in jedem Jahr wird auch 2013 die Reihe der Grünhainicher Engel® um stilvolle Kreationen ergänzt. Als Verstärkung für das große Orchester feiert der Engel mit Glockenkrans sein Debüt. Das filigrane Instrument besticht durch die detailreiche Verarbeitung.

Seit einigen Jahren führen neben den Orchesterengeln auch weitere Entwürfe die Tradition der Grünhainicher Engel® fort. Der Geschenkeengel und der Engel mit Lebkuchenherz und Vögeln fanden bei den Sammlern so großen Anklang, dass sich nun ein Engel mit Blume und Kanne – angelehnt an das bekannte Bürgel-Muster – zu ihnen gesellt.

HOCHGESTUFT

Auf vielfachen Wunsch der Sammler bietet Wendt & Kühn nun den klassischen Engelberg auch mit fünf Stufen an. Ergänzend zur 3-, 4- und 6-stufigen Variante eröffnet er noch mehr Möglichkeiten zur stilvollen Dekoration – eine großartige Bühne für das Engelorchester. Für die stimmungsvolle Beleuchtung haben Sie die Wahl zwischen Tüllen für Wachskerzen oder einer elektrischen Ergänzung, die von hinten an den Berg herangeschoben werden kann.

NEU AUFGELEGT

Das Figurenbuch 2013 ist da! Übersichtlich gestaltet und mit vielen zusätzlichen Informationen. Großformatige Fotografien geben Anregungen zur stilvollen Dekoration, ein historischer Teil erzählt von der Tradition der Manufaktur, und viele kleine Geschichten bieten einen Blick hinter die Kulissen. Das Figurenbuch kann in den Geschäften von Wendt & Kühn in Grünhainichen und Seiffen sowie bei den Wendt & Kühn-Fachhändlern käuflich erworben werden.

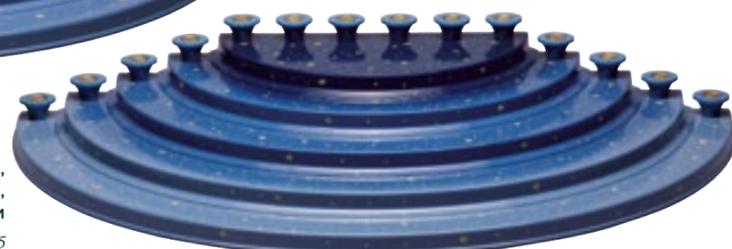


ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG
FÜR ENGELBERG 550/B5OHN,
14 KERZEN, 69 x 27 CM
750/5



5-STUFIGER ENGELBERG,
OHNE KERZENTÜLLEN,
70 x 35 x 9,5 CM
550/B5OHN

5-STUFIGER ENGELBERG,
MIT 14 KERZENTÜLLEN,
70 x 35 x 9,5 CM
550/B5



LESERPOST

Wie erfreut war ich, als ich den Absender Wendt & Kühn auf dem Paket sah. Meine Freude über die so gut ausgeführten Reparaturarbeiten an den Blumenkindern war unvorstellbar groß. Und alles so liebevoll verpackt. Ich danke Ihnen und Ihren Mitarbeitern sehr, sehr herzlich. Sie haben mir und meinen Kindern ein großes Geschenk gemacht. Wir halten Sie sehr dankbar in Erinnerung. Für mich ist es unvorstellbar, wie solche Reparaturarbeiten durchgeführt werden und dass es noch Menschen gibt, die in liebevoller Geduld diese Arbeiten ausführen. Ich kann nur „Danke“ sagen.

DR. U. SEDLMEYER | Frankfurt a. M.

Heute möchte ich mich einmal bei Ihnen für die Zusendung der elfpunktepost, die ich jedes Mal verschlinge, bedanken. Beim Lesen versinkt die Welt um mich herum und ich bin für niemanden ansprechbar.

I. RANDOLF | Gmunden, Österreich

In diesem Jahr hatte ich das große Glück, mit meinen Verwandten den ersten Advent in Ihren Werkstätten zu begehen. Dort haben wir mit großer Freude einen halben Tag zur Besichtigung zugebracht! Es war eine solch „himmlische“ Atmosphäre und wir waren so begeistert von der Darbietung der Handwerkskünstler und der Gestaltungsvielfalt der kleinen Engel. Überall bekamen wir ausführliche und freundliche Erklärungen. Besonders haben wir die filigrane Arbeit der Gesichtermalerinnen bewundert. Und auch als Erwachsene fanden wir die Bastelstuben für die Kinder so reizvoll, dass wir uns am liebsten unter die kleinen Bastler gemischt hätten. Und natürlich ist auch unser Engelorchester wieder um einiges größer geworden. Im kleinen Café fand dann unsere Besichtigungstour in weihnachtlicher Stimmung ihren Ausklang. Schon dreimal haben wir die Schautage in Ihren Werkstätten besucht, man kann diese Arbeit nicht oft genug sehen und bewundern.

S. KERN | Rudolstadt

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich für die hervorragende Restaurierung unserer alten Spieluhr für unsere Enkeltochter in den USA bedanken. Sie gefällt uns sehr, sehr gut und wir werden sie im September mit zu unserer Enkeltochter nehmen. Außerdem interessiert uns aus Ihrem Sortiment der Storch mit dem Wickelkind. Wir würden ihn gerne für die Schwiegereltern unseres Sohnes kaufen. Auf dem Standsockel des Storches sollen der Name und das Geburtsdatum unserer Enkeltochter Zoë stehen.

J. REDMANN | Fröndenberg/Ruhr

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich einmal ganz herzlich für die Freude, die mir jede neue elfpunktepost bereitet, bei Ihnen bedanken! Da ich seit vielen Jahren die reizenden Engel sammle und mein Orchester immer weiter wächst, ist es für mich hochinteressant, durch Sie mit jeder neuen Ausgabe der elfpunktepost auch hinter die Kulissen zu schauen und auch viele andere Produkte Ihres Hauses kennenzulernen.

I. OVERHOFF | Brühl

Vor einigen Tagen fand ich wieder die elfpunktepost in meinem Briefkasten. Es hat mir wieder viel Spaß gemacht, die Bilder anzuschauen und die Berichte zu lesen. An meinem 12. Geburtstag, vor fast 45 Jahren, bekam ich von meiner Mutter meinen ersten Elfpunkteengel mit Gitarre geschenkt. Seitdem ist mein Orchester stetig gewachsen. Meine Mutter ist leider schon vor langer Zeit gestorben, aber wenn ich in der Adventszeit mein Orchester wieder im Wohnzimmer aufstelle, ist sie mir jedes Mal ganz nahe und das erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit. Freude, weil Ihre Figuren uns immer wieder neu in Verbindung setzen, auch über den Tod hinaus. Und Dankbarkeit, dass ich bei einer so klugen und liebevollen Mutter aufwachsen durfte, die mich den Sinn für die Schönheit und Freude an der Natur gelehrt hat.

S. SENDERS | Amsterdam, Niederlande

Ihre Schautage haben uns wie jedes Mal sehr gut gefallen. Wir wohnen 460 Kilometer von Ihnen entfernt und kommen immer wieder gerne.

H. BAUDER | Allmersbach



WENDT & KÜHN LÄSST BLUMEN SPRECHEN

Wohl kaum eine andere Produktgruppe verkörpert die Botschaft von Grete Wendts Lebenswerk so anschaulich wie die Blumenkinder: Natürlichkeit, Güte und Geborgenheit, die Freude unbeschwerter Kindertage, die Harmonie von Mensch und Natur. Gehen Sie auf eine Zeitreise in die Welt der Blumenkinder, die uns heute genauso berührt wie 1929.

Grete Wendt liebte Blumen. Besonders die einfachen, zarten, die auf Feldern und Wiesen wachsen. Außerdem genoss sie es, durch den großen Garten hinter der Werkstatt zu streifen, der traumhaft angelegt war. Rote Pfingstrosen standen dort, dahinter wuchsen gelbe Lilien, verschiedene Stauden, später auch zwei Rosenbüsche – gepflanzt anlässlich der Geburt der Zwillinge von Olly Wendt 1930. Sogar einen eigenen Gärtner gab es, der sich um die Blumen kümmerte. Grete Wendt hatte immer ein Körbchen dabei, wenn sie durch den Garten oder über die Wiesen und Felder lief. Nie kam sie ohne Blumen zurück, die sie dann liebevoll in Vasen und Krügen arrangierte – oder ihren Mitarbeitern schenkte. Auch Olly Wendt teilte diese Liebe zur Natur. Sie sagte einmal: „Gehen Sie mit offenen Augen über die Wiesen. Sie werden immer etwas finden.“

Beide Frauen arbeiteten bei den Entwürfen oft Hand in Hand. Ihre Lieblingsblumen waren Margeriten – und so

ist es nicht verwunderlich, dass das erste Blumenkind, das 1929 das Licht der Welt erblickte und die Artikelnummer 1 in der Gruppe der Blumenkinder trägt, das Mädchen mit Margerite war. Im Katalognachtrag von 1933/34 sind die ersten sechs Blumenkinder abgebildet, die bis heute unverändert und ohne Unterbrechung im Sortiment der Grünhainicher Werkstätten erscheinen. Es sind die Frühlingskinder, die stolz ihre großen Blüten vor sich hertragen: Margerite und Schlüsselblume, Glockenblume und Märzenbecher,

Maiglöckchen und Schneeglöckchen. In den Jahren bis 1937 folgten ihnen weitere Kinder, die auch mit Sommer- und Herbstblumen Freude bringen. Auffällig ist, dass die Blüten überdimensional groß sind. Damit stilisierte Grete Wendt sie zu etwas Bedeutungsvollem, Symbolträchtigem: Die Kinder haben die Blumen nicht einfach nur gepflückt, sondern sie verschenken sie. Eine glückliche Tätigkeit. Und dieses Glück sieht man ihnen an. Es ist ihnen förmlich ins Gesicht geschrieben. Es spiegelt sich in ihren leuchtenden Augen, den fröhlichen Zöpfchen und bunten Hüten, dem beschwingten Schritt, den hübsch verzierten Kleidern.

Kein Blumenkind ist wie das andere. Jedes ist einzigartig, liebevoll als Individuum gestaltet – mit eigenem Duktus, eigener Körpersprache und charakteristischer Kleidung. Es macht Spaß, genau hinzuschauen und die vielen liebevollen Details zu entdecken, mit denen Grete Wendt jedem Blumenkind seine Persönlichkeit verlieh: die kleine Blütenborte am Kleidersaum des Kleeblattkinds, das hübsche Muster auf dem Häubchen des Mädchens mit Glockenblume, die Ringelmütze beim Jungen mit Mohn, das Vichykarö-Röckchen und die blauen Schleifchen im Haar des Mädchens mit Stiefmütterchen und die weißen Tupfen auf dem Kleid des Sonnenblumenmädchens.

Detailverliebtheit bezaubert auch bei den Blüten. Was für eine Farbenfreude, welche gestalterische Pracht! Auch hier ließ Grete Wendt ihr ganzes Können, ihre ganze Beobachtungsgabe einfließen, um sie so



DIE BLUMENKINDER lagen Grete Wendt ganz besonders am Herzen (Abbildungen oben: Katalog 1937). Die kleinen Glücksbringer schmückten in den 1930er Jahren auch wiederholt die Karten, mit denen Wendt & Kühn zur Leipziger Messe einlud (großes Bild links und kleine Abbildung links auf dieser Seite).





AUCH ALS POSTKARTENMOTIVE erfreuten sich die Blumenkinder großer Beliebtheit, wie diese Karte aus den 1930er Jahren zeigt. Das Mädchen mit Schneeglöckchen zieht, wie auch manche ihrer Freundinnen, ein kleines Spielzeug hinter sich her. Nettes Detail: Das Schneeglöckchen hat am oberen Stielende einen kleinen „Stups“, der durch eine winzige Spaltung des Peddigrohrs entsteht – auch hier war die Natur Grete Wendts Lehrmeisterin, die in der Gestalterin eine aufmerksame Schülerin fand.



IHRE PRÄZISEN NATURBEOBACHTUNGEN dokumentierte Grete Wendt in zahlreichen Studien und Handskizzen, die die Grundlage für ihre Entwürfe bildeten. Mit ausgeklügelten Technologien gelang es ihr, die Natürlichkeit der Blumen in Holz zu verewigen.

naturgetreu wie möglich zu gestalten. Man mag kaum glauben, dass die Blüten aus Holz sind, so echt und natürlich sehen sie aus. Um das zu erreichen, machte Grete Wendt genaue Naturstudien und unzählige Handskizzen, um sich jeder einzelnen Blüte zu nähern und das Geheimnis ihrer Formsprache zu ergünden. Dann tüftelte sie an technischen Möglichkeiten, die Natur so detailgetreu wie möglich nachzuempfinden. Eines der Geheimnisse: Die hauchdünnen Blütenblättchen werden von Holzleisten abgehobelt, deren Querschnitt die Form des Blattes aufweist. Vorher werden die Stangen angefeuchtet, damit sie schön geschmeidig werden. Durch das Hobeln quer zur Faser können die Blättchen hauchdünn abgetragen werden, weniger als einen halben Millimeter dick. Werden sie dann als Kelch- oder Stielblätter aufgeklebt, neigen sie sich sanft nach oben – wie echte Blätter in der Natur. Besonders schön sieht man das an den Blütenblättern der Margerite oder an den geschwungenen Stielblättern der Buschwindrose – filigrane Wunderwerke aus hauchdünnem Holz. Selbst die Stiele der Blüten sind interessant. Sie sind aus Peddigrohr gefertigt, weil sich

dieses Material gut spalten und unter Wärmeeinwirkung hervorragend biegen lässt. So entstehen zum Beispiel die gebogenen Stiele der Glockenblume und der Schlüsselblume.

KLEINE BLUMENKUNDE

Meister Roland Stanzel lädt in der Dreherei zu einer Biologiestunde ein: „Grete Wendt beobachtete die Natur ganz genau und versuchte dies mit den technischen Möglichkeiten der Holzbearbeitung detailgetreu wiederzugeben“, erklärt er. „Stiefmütterchen und Veilchen sitzen, wie sie zu sagen pflegte, ‚auf fünf Stühlen‘, das heißt, jedes Blütenblatt hat eine eigene Kelchverbindung. Dafür wird der Holzkelch oben fünf Mal eingeschnitzt und die fünf winzigen Enden nach außen gebogen. Darauf werden dann die Blütenblätter geklebt.“

Wie sehr die Blumenkinder Grete Wendt am Herzen lagen, lässt sich auf wunderbare Weise anhand eines historischen Zeitungsartikels aus den Dresdner Neuesten Nachrichten vom 7. April 1935 nachvollziehen. Ein wertvolles historisches Zeitdokument, das aus erster Hand Einblicke in die feinen Zwischentöne des Lebens gibt: Wie Grete Wendt lachte, wie ihre Stimme klang, mit welcher Liebe sie von den Blumenkindern sprach. Der Reporter fragte sie: „Dürfen wir wohl mal sehen, wie die entstehen?“ „Aber natürlich“, sagt Grete Wendt mit ihrer klaren, herzlichen Stimme. Sie steht schlank und zierlich in ihrem weißen Mantel neben dem breiten, leuchtenden Schrank, [...]. Man blickt auf ihre schmalen, festen Hände und weiß, woher die Blumenkinder kommen.“

Wie sie entstehen, das kann man heute noch unverändert in den Grünhainichener Werkstätten erleben. Vom Drechseln der vielen Einzelteile über das Leimen bis hin zum Bemalen wird alles noch genauso gefertigt wie eh und je. Eine besondere Spezialität sind die Hosenbeine der Jungen. Auch hier zeigt sich die gestalterische Vielfalt der Blumenkinder: Keine Hose gleicht der anderen. Ob Knickerbocker, kurze oder lange Hose, jeder Junge ist passend zur Jahreszeit gekleidet. Zu Beginn erscheinen die Beinkleider als unscheinbare Brettchen, aus denen paarweise die Hosenbeine herausgedrechselt werden. Nach einem Trennschnitt an den Fußsohlen werden die Fersen geformt, die Kniepartien modelliert und anschließend beide Beine verklebt. Durch Schleifen von Hand erhalten die Hosenbeine ihre Form. „Aus der Drehtechnik viel Bewegung herausholen“ sei das Geheimnis, wie Grete Wendt dem Reporter schon 1935 verriet.

Mit ihrer Farbenfreude und Detailvielfalt erfreuen uns die Blumenkinder aus den Grünhainichener Werkstätten Wendt & Kühn seit über 80 Jahren in zeitloser Anmut und kindlicher Unbekümmertheit. Als stolze Blüenträger überbringen sie ihre Grüße zu Geburtstagen, zum Muttertag, zur Geburt und immer, wenn es gilt, anderen Menschen eine Freude zu bereiten. Als Blüten der Liebe – ganz im Sinne von Grete Wendt.

Prachtvolle Frühlings-Deko: Auf der grünen Wiese fühlen sich die Blumen- und Frühlingskinder von Wendt & Kühn sichtbar wohl. Stilvolle Krönung des Arrangements ist der kunstvoll gefertigte Laubbaum mit Vögelchen.



GRETE WENDT IN IHREM GELIEBTEM GARTEN: Blumen schenken ihr Kraft und Inspiration. Noch heute bezaubert das Gelände rund um die Manufaktur mit vielen Blumen und blühenden Sträuchern – ein buntes Blütenmeer.



Zwei Blumenkinder für Rosemarie

Wie einen Schatz hält Rosemarie Harend ihr „Blumenkind mit der Sternmiere“ in den Händen. Sie ist gerührt, erinnert sie doch das Blumenkind des Jahres 2013 von Wendt & Kühn an einen besonderen Moment in ihrer Kindheit. Als kleines Mädchen bekam Rosemarie schon einmal ein Blumenkind geschenkt: ein Blumenmädchen mit Maiglöckchen. Es war ihr erstes Geschenk, nachdem ihr Spielzeug im Krieg verbrannt war. Und sie empfing es vor dem Musterschrank in Grünhainichen aus den Händen von Grete Wendt höchstpersönlich im Winter 1944.

Als wäre es gestern gewesen, erinnert sich die aufgeweckte Rentnerin, die heute in Paris lebt, an jede Einzelheit ihrer ersten Begegnung mit den zauberhaften Figuren von Wendt & Kühn. Sie war neun Jahre alt, als sie mit ihrer Mutter und ihrer älteren Schwester nach dem Bombardement 1944 ihre Heimatstadt Leipzig verlassen musste. Zum Glück hatte ihre Familie Verwandte in Borstendorf. Mit nur zwei Koffern mit Kleidung und Schuhen, mehr ließ ihnen der Krieg nicht, kamen die Morgensterne im Februar mit dem Zug im Nachbarort von Grünhainichen an. „Ich habe es noch ganz genau vor Augen: Meterhoher Schnee und bittere Kälte empfingen uns. Aber die Erzgebirgsluft war rein und gesund. Wir sogten sie tief in uns ein.“ Die Unterkunft, die sie im heutigen Rathausweg 6 fanden, war nicht schön – ein dunkles und feuchtes Zimmer zu ebener

Erde, jedoch ihr Zuhause für neun Monate. Die Mädchen fanden schnell Freunde. Dazu gehörte Sigrid Wendt, eine Freundin ihrer Schwester und die Tochter von Olly Wendt.

Eines Tages waren die Kinder bei Grete Wendt in Grünhainichen zu Gast. „Sie öffnete uns die Tür zum Musterzimmer. Ungläubig und fasziniert betrachteten wir in dem Schrank all die schönen Dinge. Mir verschlug es die Sprache“, weiß Rosemarie noch wie heute. Zu ihrer großen Freude schenkte ihr Grete Wendt schließlich das Blumenmädchen mit dem Maiglöckchen. „Können Sie sich vorstellen, wie es ist, wenn einem als Kind das gesamte Spielzeug vor den Augen verbrennt?“, fragt Rosemarie Harend. „Wie einen Schatz habe ich es nach Hause getragen. Es war das erste und schönste Geschenk, was ich seit unserem Wegzug aus Leipzig bekam.“ Fortan war die kleine Figur ihr Begleiter auf allen Lebensstationen: Leipzig, Solingen, Essen, Dijon und



76 JAHRE NACH DEM GEWINN der Goldmedaille auf der Weltausstellung in Paris kehrt Wendt & Kühn 2013 in die französische Hauptstadt zurück und präsentiert auf der Fachmesse „Maison et Objet“ das aktuelle Sortiment. Rosemarie Harend ist überwältigt vom Mädchen mit der Sternmiere.

schließlich Paris. In jener Stadt, in der Grete Wendt 1937 auf der Weltausstellung für ihren „Engelberg mit Madonna“ die Goldmedaille gewann und den „Grand Prix“ erhielt, war die junge Frau 1966 angekommen, heiratete und arbeitete bis zur Rente als Sprachlehrerin am Goethe-Institut Paris.

Längst hat die gebürtige Leipzigerin die Heimat ihres kleinen Botschafters der Herzen besucht. Auch wenn sich die rüstige Pariserin nicht als Sammlerin bezeichnet, so sind doch inzwischen noch mehr Blumenkinder, Schwebengel und Engel im Ring hinzugekommen. Das Blumenmädchen mit dem Maiglöckchen allerdings hat sie jetzt „von Herzen gern“ verschenkt: an ihre Enkelin in Brüssel zu ihrem neunten Geburtstag – zusammen mit einem Brief über die Herkunft des Blumenmädchens und die damit verbundene Geschichte ihrer Großmutter.

Dass ihr ausgerechnet Katrin Wojtkowiak, Produktgestalterin bei Wendt & Kühn, 69 Jahre später auf der internationalen Fachmesse „Maison et Objet“ im Januar 2013 in Paris das neueste Blumenkind der Traditionsmarke überreicht, hat mit der Spurensuche ihrer Kindheit zu tun und ist wohl kein Zufall. 1989 gelang der Pariser Lehrerin während eines Deutschlehrrertreffens ein kurzer Besuch in Borstendorf. Das Haus, in dem Familie Morgenstern einst wohnte, ist heute das Zuhause von Katrin Wojtkowiak. Sie hat dem Blumenmädchen mit der Sternmiere nach historischem Muster das Leben geschenkt. Vollkommener kann sich der Kreis für Rosemarie Harend mit ihrer Geschichte um das Blumenkind von Wendt & Kühn wohl kaum schließen.



Blumenkränze mit lettischen Wurzeln

Wie aufgefädelt reihen sie sich aneinander – die schneeweißen Margeriten, die den Blumenkranz der kleinen Margeritenengel von Wendt & Kühn bilden. Ihnen verdanken die Engel ihren Namen. Dass Schöpferin Olly Wendt, geborene Sommer, gerade dieses gestalterische Element aufgriff, kommt nicht von ungefähr: Es hat seine Wurzeln in ihrer Heimat Lettland. Begeben wir uns auf eine Spurensuche.

Das Schönste an ihr war jedoch der üppige Blumenkranz in ihrem rotblonden Haar.“ – Dieser Auszug aus Katryn Berlingers Roman „Das Schokoladenmädchen“ gibt Hinweise auf die Tradition des lettischen Blüten schmucks. Das Buch beschreibt das Leben eines Mädchens, das Ende des 19. Jahrhunderts in Riga lebte. Zeitgleich mit der jungen Olly Sommer, die 1920 als Gestalterin in die Manufaktur nach Grünhainichen kam. Olly verbrachte in der heutigen Hauptstadt Lettlands die ersten 17 Jahre ihres Lebens. Eine Zeit, die sie prägte und die ihre späteren Figurentwürfe beeinflussen sollte.

Kränze aus Blumen sind fester Bestandteil des lettischen Lebens. In der Mittsommernacht oder zu anderen traditionellen Festen schmücken sich Kinder, Frauen und Männer mit prachtvollen Blütenkränzen. Der Kranz formt einen magischen Ring – er soll den Träger vor Unglück und Krankheit schützen und verkörpert Ewigkeit und Vollkommenheit. Für unverheiratete Frauen haben die Blumenkränze eine ganz besondere Funktion: Jeder Blüte, die sie in ihren Kranz flechten, wird eine Bedeutung zugeschrieben. Die Margerite steht für Leidenschaft, Klee für Treue, Mohn für Fruchtbarkeit, die Rose für Liebe und Jasmin für Weisheit.



Doch nicht nur zur Sommersonnenwende setzen sich die Letten Blumenkränze ins Haar – ganz besonders kunstvolle Arrangements tragen sie zum Sänger- und Tanzfest, dem größten und wichtigsten Kulturfest des musikalischen Volkes. Vor zehn Jahren wurde die Veranstaltung zum Weltkulturerbe erklärt. Das Nationalfest findet seit 1873 (mit Unterbrechung während der beiden Weltkriege) statt. Alle fünf Jahre, immer im Juli. In diesem Jahr ist es wieder so weit: Menschen aus allen Teilen des Landes – und der ganzen Welt – reisen nach Riga, um dabei zu sein, wenn hunderte Chor-, Tanz- und Orchestergruppen Lettlands Herz im Takt der Volkslieder schlagen lassen. Nicht umsonst wird Lettland als „das Land, das singt“ bezeichnet. Sänger, Tänzer, Besucher – sie alle tragen aufwändig geflochtene Blumenkränze. Ein Anblick mit inspirierender Wirkung: Als Olly Wendt 1929 die Figurengruppe der Margeritenengel entwarf, setzte sie auf deren blonde Köpfe zarte Kränze aus Margeriten – der lettischen Nationalblume.

REISEANGEBOT: SÄNGERFEST IN RIGA – GEBURTSSTADT OLLY WENDTS

Möchten Sie selbst einmal miterleben, wie sich Riga in ein singendes und klingendes Blumenmeer verwandelt? 30.000 Sänger in Tracht und mit Blütenkränzen auf einer Bühne. Exklusiv für die Leser der elfpunktepost bietet **baltikum exklusiv** anlässlich des diesjährigen Sängertreffes eine Reise an. Wandeln Sie bei einem Rundgang durch die historische Altstadt auf den Spuren von Olly Wendt, erfahren Sie mehr über ihre Familie, die Tradition der lettischen Nationalfeste und deren Einfluss auf Olly Wendts Schaffen. Besuchen Sie ausgewählte Musikwettbewerbe, Proben, Konzerte und Ausstellungen.

Reisedetails:
Termin: 4.-8.7.2013, 4 ÜF im 4*-Hotel in Riga, Transfer Flughafen ↔ Hotel, 4 Drei-Gänge-Menüs, deutschsprachige Stadtführung auf den Spuren Olly Wendts, Vortrag über Blumenkränze, 1 Konzertkarte für das Sängertreff inkl. Transfer

Reisepreis: 595 Euro p.P. in DZ (EZ-Zuschlag: 158 Euro), ohne Flug
Buchung der Linienflüge von allen deutschen Flughäfen wird auf Anfrage gern übernommen.

Maximale Teilnehmerzahl: 25
Buchungsschluss: 30.4.2013

Das komplette Programm und weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Reiseveranstalter:



Frau Ilze Dzene
Telefon: 0421 17428477
E-Mail: ilze.dzene@baltikum-exklusiv.com
www.baltikum-exklusiv.com

Die Buchung der Reise erfolgt direkt bei **baltikum exklusiv**. Wendt & Kühn tritt nicht als Veranstalter auf.

SCHAUTAGE

FRÜHLING AM GRÜNEN HAIN

Schauen, Staunen, Fachsimpeln, Basteln, Kaufen – wir öffnen für Sie die Türen unserer Traditionsmanufaktur.

Die schmucken Häuser der Traditionsmanufaktur Wendt & Kühn erstrahlen in der warmen Frühlingssonne. Auf den Wiesen das erste zarte Grün. Dazu der Geruch von frischem Holz, Leim und Farbe hinter den historischen Mauern in Grünhainichen. Erleben Sie feine deutsche Handarbeit und ein buntes Programm für die ganze Familie. Sie sind eingeladen zu den diesjährigen Frühlings-Schautagen vom 9. bis 12. Mai 2013 (Christi Himmelfahrt). Täglich von 10 bis 17 Uhr sind die Werkstatttüren, das historische Musterzimmer, die Reparaturannahme sowie zwei Bastelstraßen geöffnet. Wie immer ist der Eintritt kostenfrei.

Übrigens: Erstmals begegnen können Sie an diesen Tagen jenen Figuren, die fortan zum Wendt & Kühn-Sortiment gehören. Zwei fröhlichen Lampionkindern sowie zwei Mädchen mit einem schmucken Blütenkranz um den Kopf und jeweils einer Zahl – die sich je nach Anlass austauschen lässt – in einer Hand. Nicht zu vergessen der kniende Elfpunkteengel mit einem Brief und einem Blumenstrauß. Der Fantasie für gute Gründe zum Verschenken sind keine Grenzen gesetzt.

Ab 13. Mai 2013 treten diese Figuren dann die Reise zu den Wendt & Kühn-Fachhändlern an.



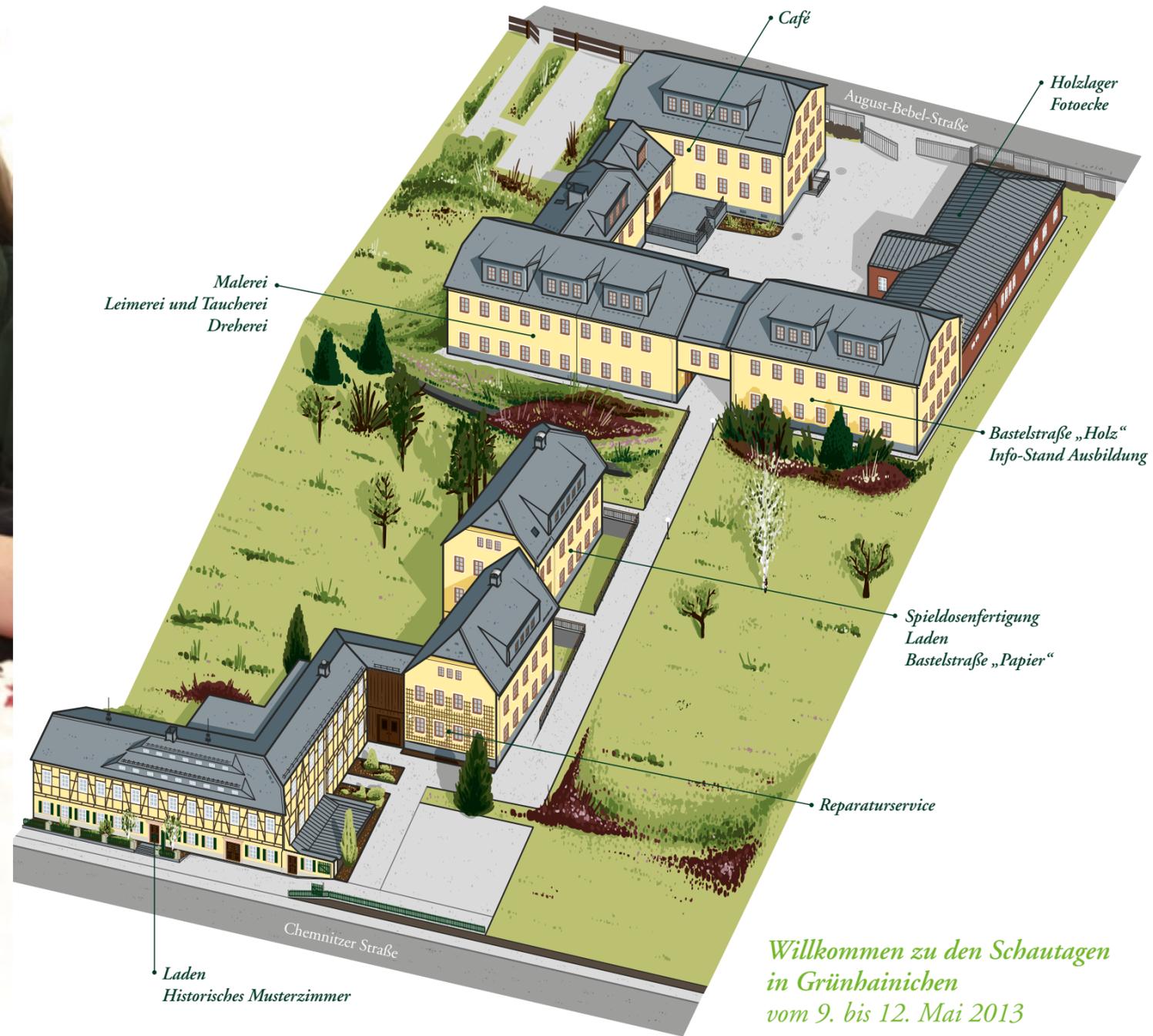
WEITERE SCHAUTAGE-TERMINE 2013

Schautage in den Werkstätten von Wendt & Kühn in Grünhainichen

30.11. – 01.12.2013 (1. Advent) · 10 bis 17 Uhr

Schautage in der Wendt & Kühn Figurenwelt Seiffen

19.10. – 20.10.2013 (Tag des Handwerks) · 10 bis 17 Uhr



Willkommen zu den Schautagen in Grünhainichen vom 9. bis 12. Mai 2013



ENGEL MIT BRIEF UND BLUMEN, KNIEND
650/153

MÄDCHEN MIT ZAHLENSATZ, KLEID ROT GEPUNKTET
634/19r

MÄDCHEN MIT ZAHLENSATZ, KLEID GRÜN GEPUNKTET
634/19g

MÄDCHEN MIT KUGEL-LAMPION, GESTREIFT
6228/N/1

JUNGE MIT KURZEM LAMPION, GESTREIFT
6228/N/2



BESTENS AUFGEHOBEN

Die neue „elfpunktepost-Bibliothek“ bietet Platz für mindestens 20 Ausgaben des Kundenmagazins – sicher geschützt und gut sortiert. Mit einem gold-glänzenden Schriftzug verziert, wird die Sammelbox zum dekorativen Blickfang in Ihrem Schrank.

Die „elfpunktepost-Bibliothek“ wird im Moment exklusiv in unserem Ladengeschäft in Grünhainichen und in der Wendt & Kühn Figurenwelt in Seiffen angeboten.

Noch mehr Auswahl – Mein Wendt & Kühn

Immer wieder saßen die Malerinnen unserer Manufaktur im Jahr 2012 an Figuren und Uhren, die sie nach Kundenwünschen mit kunstvoller Typographie zu unverwechselbaren Einzelstücken werden ließen.



Exklusiv. Einmalig. Individuell. Ob zur Geburt eines Kindes, zum Schulanfang, zum Geburtstag oder zur Hochzeit – Einzelstücke mit persönlichen Widmungen sind Geschenke von ganz besonderem Wert und zeitloser Schönheit. Beständige Begleiter durchs Leben, die für immer die Erinnerung wachhalten an ganz besondere Momente und die Menschen, die zu einem gehören.

In diesem Jahr haben wir das Angebot um zwei weitere Figuren ergänzt. Unsere Schulkinder sowie die Orgel mit und ohne Musikwerk können – in vorgegebener Farbe und definierter Zeichenzahl – individualisiert werden. Bitte planen Sie für die handwerkliche Herstellung Ihres

persönlichen Einzel exemplars eine Produktionszeit von mindestens drei Wochen ein. Nur so können wir sichern, dass Ihr Geschenk rechtzeitig fertig ist. Bitte beachten Sie vor allem mit Blick auf den Schulanfang, dass unsere Werkstätten im Juli dieses Jahres für zwei Wochen geschlossen sind.

Sie haben sicher Verständnis dafür, dass wir – um die Lesbarkeit und die gestalterischen Intentionen von Grete Wendt an den Figuren aufrechtzuerhalten – nicht mehr als die angegebene Anzahl von Buchstaben bei den jeweiligen Artikeln aufbringen.

Ihren Wunsch für individualisierte Artikel nimmt Ihr Wendt & Kühn-Fachhändler gern entgegen und leitet diesen dann zu uns weiter. Außerdem kann er Sie auch ganz konkret zu den Kosten für diesen Service beraten.

Einige der schönsten Geschichten aus dem letzten Jahr, die vielleicht auch für Sie eine Anregung sind, haben wir auf der gegenüberliegenden Seite festgehalten.

DIE SCHULKINDER stehen symbolisch für den Start in einen neuen Lebensabschnitt. Das Mädchen und der Junge lassen sich mit dem Namen des Erstklässlers individualisieren – eine bleibende Erinnerung an einen ganz besonderen Tag. Außerdem kann der Sockel mit dem Jahr der Einschulung beschriftet werden.

Schriftfarbe weiß
Sockel hinten: Jahreszahl, max. 4 Zeichen
Sockel vorn: Name, max. 10 Zeichen

5241/5, 5241/6

DIE ORGEL MIT / OHNE MUSIKWERK beschriften wir auf Wunsch auf der Rückseite mit einer persönlichen Widmung. Ein schönes Geschenk – zum Beispiel zur Geburt oder Taufe.

Schriftfarbe blau, max. 6 Zeilen mit jeweils 18 Zeichen

650/Or, 636/OrM



ABC UND 1 X 1

Schulanfang – ein großer Tag im Leben der kleinen Neele aus Leipzig. Doch nicht nur für sie, auch Freunde, Verwandte – und insbesondere Oma und Opa – fieberten dem Ereignis entgegen. Das passende Geschenk fanden die Großeltern bei Wendt & Kühn: Ein Mädchen mit einem Buch. Darauf der persönliche Schriftzug ‚Zum Schulanfang für Neele‘. „Wir haben die Figur in der elfpunktepost entdeckt. Das Mädchen hat uns sofort an unsere Enkelin erinnert: blond, fröhlich und unbeschwert“, erklärt Annegret Nitzsche.

Gleich zu den nächsten Schautagen fuhren die Großeltern nach Grünhainichen und gaben die Beschriftung persönlich in Auftrag. „Ein Geschenk, an das sich Neele auch in vielen Jahren noch erinnern wird“, ist sich Annegret Nitzsche sicher und ihr Mann fügt hinzu: „Wir wollten nicht einfach Geld schenken, sondern etwas Bleibendes, was ihr ein Leben lang Freude bereitet“. Und wie das Geschenk erfreute: Glücklicherweise präsentierte Neele ihr Einzelstück jedem Gast. Sie ist stolz, eine Figur zu besitzen, die nur für sie beschriftet wurde.

FREUDE FÜRS LEBEN

Vergnügt wie das kleine Mädchen der gelben Wanduhr soll unsere Greta durchs Leben gehen“, wünscht sich Sylvia Weißflog aus Waldheim. „Dieser Gedanke gab auch den Anstoß, Greta zur Taufe die Wanduhr mit dem fröhlichen Mädchen zu schenken. Die Uhr drückt all das aus, was wir als Oma und Opa für unsere Enkelin möchten.“

Wendt & Kühn gehört bereits seit drei Generationen zum Leben der Weißflogs. Die Freude an den zeitlosen Figuren und die Wertschätzung für deren liebevolle Fertigung gaben sie an die Kinder weiter. „Mit dem Geschenk für Greta legten wir sozusagen den Grundstein, dass diese schöne Tradition auch in der vierten Generation weitergeführt wird“, erzählt Sylvia Weißflog. Heute hängt die Wanduhr mit dem fröhlichen Mädchen und den zwitschernden Vögeln in Schwanevede bei Bremen im Kinderzimmer der inzwischen Eineinhalbjährigen – gut sichtbar in ihrer Spielecke.



Ein Storch in Südafrika

Störche sind dafür bekannt, dass sie vor Beginn der kalten Monate in den Süden fliegen, um dort den Winter zu verbringen. Beim Storch von Gisela Eisenmann aus Bergisch Gladbach war es ein wenig anders: Er trat im Frühling seine Reise an und nahm das Flugzeug.

Die leidenschaftliche Wendt & Kühn-Sammlerin wollte ihrer Nichte, die in Südafrika lebt, ein ganz besonderes Geschenk zur Geburt ihrer Tochter machen. „Ein Storch, der in einem Tuch wohlbehütet ein Baby trägt, ist ein Andenken für das ganze Leben“, begründet Gisela Eisenmann ihre Wahl. Selbstverständlich trug der Storch ein Kind im Schnabel, dessen Wickeltuch mit einer zarten rosa Linie verziert wurde. Abgestimmt auf Töchterchen Emma Sonea. „Als ich aus der elfpunktepost erfuhr, dass man die Figur sogar nach eigenen Vorstellungen beschriften lassen kann, ließ mich die Idee nicht mehr los“, berichtet die Wendt & Kühn-Liebhaberin. „Emma Sonea 7.3.12 Südafrika“ schrieben die Malerinnen der Traditionsmanufaktur in kunstvollen Buchstaben auf den grünen Sockel.

Und der südafrikanische Adebar war nicht der einzige, den Gisela Eisenmann in die weite Welt schickte. Bereits vor einigen Jahren ließ sie einen Storch nach Belgien zu ihrem Neffen fliegen.



VORSCHAU

Weihnachten – die Zeit des Kerzenglanzes, Plätzchenbackens und Musizierens. Aber auch die Zeit des Schmückens: Denn was wäre der Advent ohne elegante Lichterengel, kunstvolle Baumanhänger, fleißige Weihnachtsmänner und anmutige Madonnen? Nicht vollkommen.

In der nächsten Ausgabe der elfpunktepost zeigen wir Ihnen deshalb, wie Sie beim weihnachtlichen Dekorieren stilvolle Akzente setzen können. Mit Engeln, die am Christbaum schweben oder im großen Orchester auf dem Engelberg musizieren. Mit prachtvollen Schmuckstücken, die einzeln, als Paar oder in kleinen Gruppen Glanzpunkte setzen. Und mit liebevoll gestalteten Figuren, die szenisch arrangiert fantasievolle Weihnachtsgeschichten erzählen.

Seien Sie gespannt auf September, wenn die nächste Ausgabe der elfpunktepost erscheint. Mit vielen Inspirationen und Dekorationsideen fürs Fest.



BIS JAHRESENDE IM SORTIMENT | 2013

AUF WIEDERSEHEN

Die auf dieser Seite abgebildeten Figuren können Sie bis Ende des Jahres 2013 bei Ihrem Wendt & Kühn-Fachhändler erwerben. Anschließend kehren sie für mindestens fünf Jahre in den historischen Musterschrank der Manufaktur zurück. In unserem Stammhaus in Grünhainichen und in der Wendt & Kühn Figurenwelt in Seiffen spielen diese fünf Musikanten jedoch auch in Zukunft ihr Ständchen.



ENGEL MIT FLÖTE,
SITZEND
650/3b

ENGEL MIT MANDOLINE,
SITZEND
650/4a

ENGEL MIT WALD-
HORN, SITZEND
650/17a



ENGEL MIT MUND-
HARMONIKA, SITZEND
650/26a

ENGEL MIT PANFLÖTE,
SITZEND
650/27a

IMPRESSUM elfpunktepost · 16. Ausgabe
Grünhainichen, März 2013

Herausgeber: Wendt & Kühn KG, Chemnitzer Straße 40, D-09579 Grünhainichen
Telefon +49 (0) 37294 86286, info@wendt-kuehn.de, www.wendt-kuehn.de

Verantw. Redakteure, Vi.S.d.P.: Claudia Baer, Thomas Rost, Wendt & Kühn

Redaktion: Lena Tetzner, Wendt & Kühn

Gestaltung: szech.net | Strategie, Kommunikation, Design.

Text: Sternkopf Communications (4-8, 10-13), Ines Nebelung (14, 21)

Bild: S + M Rümmler (2, 5), Jörg Simanowski (4, 5, 8, 23), fotolia.de / Klaus-Peter Adler (7), Wendt & Kühn (10-14),

Annika Müller (15), René Pech (16), Robert Richter (17), Ronald Bartel (21)

Druck: Guteremuth, Grünhainichen





WWW.WENDT-KUEHN.DE